

lem szenische Lesungen, Kon- manns gebaut. Im zweiten Welt-

Berliner Abendblatt-Mitte
Mitte

Kinderfreuden in Moabit

7.3.08

Die Haussammlungen der Volkssolidarität haben begonnen



Kleine Pause bei einer Fahrt ins Grüne mit Senioren aus dem Heinrich-Heine-Viertel.

Foto: Eva Mrotzeck

Mitte/Moabit. Begeisterung und Beifall füllten die „Kinderküche“ in Moabit – eine Einrichtung des Familienschutzwerks Stadtverband Berlin – als drei Vertreter der Volkssolidarität Tüten mit nahrhaftem und süßem Inhalt sowie Obst auspackten. Glücklicherweise nahm jedes der etwa 30 Kinder, die hier nach dem Schulunterricht ein Mittagessen bekommen und bei den Hausaufgaben betreut werden, eine Tüte entgegen. Dankbare Geschenke, denn sie alle kommen aus bedürftigen Familien.

Finanziert wurde diese Aktion aus Spenden der alljährlichen Haussammlung der Volkssolidarität. In diesem Jahr findet sie vom 1. bis 31. März statt. Jeder, der einen Obulus dazu beisteuert, beweist seine Bereitschaft, Kranken, armen Alleinstehen-

den, Behinderten und auch Kindern zu helfen, deren Eltern sich in sozialer Notlage befinden.

Im Bezirk Mitte wurden in den zurückliegenden Jahren jeweils mehr als 35.000 Euro gespendet. Wollte man auflisten, wem etwas von diesem Schatz zugute kam, man brauchte etliche Zeitungsseiten. Viel zu erzählen hätten zum Beispiel Behinderte und Ältere mit einer Minirente aus dem Heinrich-Heine-Viertel. Für sie organisiert die Volkssolidarität jährlich Rundfahrten mit einem Kleinbus durch die Stadt oder in die nähere Umgebung.

Werner Renkwitz, ein versierter Berlin-Kenner, weiß dabei immer Neues und Interessantes zu erzählen. Dankbar nehmen Annemarie Wilcke, die drei Herzoperationen hinter sich hat, Traude Kottenhagen, die an Geh-

hilfen gebunden ist, und andere diese liebevolle Betreuung entgegen. Spendengelder aus der Haussammlung fließen der Björn Schulz Stiftung für die Behandlung krebskranker Kinder zu und ebenso der Jenny de la Torre-Stiftung in der Pflugstraße 12 (früher am Ostbahnhof), wo ein medizinisches und ein Service-Team an die 700 Obdachlose kostenlos betreut.

Mit gespendeten Geldern wird regelmäßig finanziell schwachen Familien geholfen, ihren Kindern vor dem Schulanfang Ranzen und Schreibmaterial zu besorgen. Andere Familien erhalten Zuschüsse, um ihre Kinder in das Ferienlager in Schloss Boitzenburg zu schicken. Beihilfen gab's auch für Eltern auf der Fischerinsel, um den Platz für ihre Jüngsten in der Kindertagesstätte „Schatzinsel“ zu bezahlen ...

Elisabeth Janowski, die rings um den Rosa-Luxemburg-Platz für die Volkssolidarität wirkt und zu den Hunderten ehrenamtlicher Helfer gehört, die mit der Spendenliste von Wohnung zu Wohnung gehen, lobt die große Aufgeschlossenheit vieler Berliner. Ich gebe meine Spende gern – das hört sie oft. Sie selbst hat jedes Jahr an die 300 Euro zusammengetragen. „Nach der Sammlung“, sagt sie, „danken wir den Spendern auf Aushängen in den Häusern und teilen mit, wofür die Gelder verwendet werden.“

R.J.